

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Kreisschreiben

des

schweizerischen Landwirthschaftsdepartements betreffend die
Abgabe von Sprungscheinheften für prämirte Zuchtstiere.

(Vom 20. November 1891.)



Hochgeachteter Herr Regierungsrath!

Bezugnehmend auf unser — an sämtliche Kantonsregierungen gerichtetes — Kreisschreiben vom 29. August laufenden Jahres, betreffend den Entwurf einer Verordnung über Hebung der Rindviehzucht durch den Bund, erklären wir uns bereit, Ihnen schon für die nächste Zuchtperiode und für die höchst- oder in erster Klasse prämirten Zuchtstiere Sprungscheinhefte unentgeltlich zu liefern.

Es soll damit der Anfang gemacht werden zur Leistung des Abstammungsnachweises für unsere Zuchtthiere, wodurch erst die wahre Förderung der Rindviehzucht möglich ist.

Die Abgabe wird unter folgenden, von Ihnen einzugehenden Bedingungen erfolgen:

1. Die betreffenden Zuchtstiere müssen nummerirt werden, und zwar, wenn möglich, nach der Reihenfolge ihrer Qualität. Die betreffende Nummer und ein eidgenössisches Kreuz ist dem

Thiere (z. B. durch den Eichmeister des Ortes) auf das rechte Horn zu brennen.

2. Den Zuchtstierhaltern, beziehungsweise denjenigen Personen, welche die Sprungscheinhefte führen und die Sprungscheine auszustellen haben, ist durch geeignete Leute und auf geeignete Weise mündlich Instruktion zu ertheilen und die Führung zu überwachen.

3. Die Sprungscheinhefte, beziehungsweise die Talons der Sprungscheine, sind nach Verbrauch eines Heftes Scheine sofort dem unterzeichneten Departement zur Kontrolle einzusenden. Die Einsendung der nicht vollständig verwendeten Hefte hat nach Abgang des betreffenden Zuchtstiers und jeweilen Anfangs September jeden Jahres zu erfolgen.

Diese Bedingungen sind unschwer zu erfüllen, namentlich wenn schon im Anfang eine gründliche Belehrung der Zuchtstierhalter und eine wiederholte Beaufsichtigung der Buchführung angeordnet wird. Wie Ihnen bekannt ist, gibt die Führung der Sprungregister für die vom Bunde importirten Zuchthengste durch die Hengstenhalter zu keinen bedeutenden Klagen Anlaß.

Sehr zweckmäßig wäre es, wenn die weiblichen Thiere, welche einem gezeichneten höchstprämirtten Zuchtstier zugetheilt werden, ebenfalls nach der Reihenfolge ihrer Qualität nummerirt würden. Vielleicht daß dies durch Ihre Initiative in mehreren Gemeinden, in welchen man der Hebung der Viehzucht ein größeres Interesse entgegen bringt, erreichbar wäre.

Bis zur Geburt der in der nächsten Sprungperiode gezeugten Kälber dürfte auch die Frage der Kennzeichnung dieser letztern spruchreif sein und Ihnen hiefür die nöthigen Marken übersendet werden können.

Wir ersuchen Sie demnach, uns mit möglichster Beförderung das Verzeichniß und die Nummern derjenigen Zuchtstiere mitzutheilen, für welche Sie von unserem Anerbieten Gebrauch machen wollen.

Genehmigen Sie, hochgeachteter Herr Regierungsrath, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 20. November 1891.

Schweizerisches Landwirthschaftsdepartement:
Deucher.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Generalkonsulats der Niederlande in hier findet vom 1. Juni bis 30. September 1892 eine internationale Sportausstellung in **Scheveningen**, Vorstadt der königl. Niederländischen Residenz Haag, statt. Die Fischerei erhält in derselben eine besondere Abtheilung und ist in der Gruppe VII aufgeführt.

Sportsleute und Fischer, Freunde des Sports und der Fischerei und sonstige Interessenten, die in Scheveningen auszustellen wünschen, können Projekte und Anmeldeformulare vom unterzeichneten Departement erhalten. Der Termin für die Anmeldung ist auf den 1. Februar 1892 gestellt.

Bern, den 19. November 1891.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirthschaftsdepartement,
Abtheilung Forstwesen.

Bekanntmachung

betreffend

Rückzug der Couverte für interne Einzugsmandate.

Vom 1. Dezember 1891 an werden auch für die internen Einzugsmandate Couverte **ohne** Taxstempel verwendet.

Die noch in Händen des Publikums befindlichen Einzugsmandatcouverte (zu 50 Cts.) können bei allen Poststellen gegen Erstattung des Nennwerthes zurückgegeben werden.

Bern, den 9. November 1891.

Die Oberpostdirektion.

45. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Biel** (16,476 Einw.), **Herlisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

45. Woche, vom 8. bis zum 14. November 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **132 Ehen**, **336 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **181 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 25 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehelichen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 8. bis zum 14. November.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	202	15	5	1	35	7	13	2
Auswärtige	4	8	—	1	—	2	3	—
Zusammen	206	23	5	2	35	9	16	2
In einer Gebä- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	8	14	1	2	2	3	5	—
Wovon Auswärtige . .	4	8	—	1	—	2	3	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					—	4	—	1

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 8. bis zum 14. November.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	24	8	3	18	27	17	8	1
Weiblich	20	10	4	18	18	24	6	—
Zusammen	44	18	7	36	45	41	14	1

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche				Während der entspre- chenden Woche im Jahre			
				1890	1889		
am 14. November 1891	18,7	Sterbefälle auf 1000 Einwohner		19,5	14,8		
" 7. " "	16,4	" " " "		19,5	13,5		
" 31. Oktober " "	13,7	" " " "		16,1	14,9		
" 24. " " "	15,3	" " " "		15,5	14,1		

Die **Geburtensziffer** beträgt 22,5 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891.		1890.		1889.	
	Vom 8. bis 14. November.		Vom 9. bis 15. November.		Vom 10. bis 16. November.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	7	—	2	—	1	—
3. Scharlachfieber	—	—	—	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup	7	3	10	—	2	—
5. Keuchhusten	2	—	4	—	1	—
6. Rothlauf	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	6	2	1	—
8. Kindbettfieber	—	—	1	—	1	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	18	—	10	1	9	—
10. Lungentuberkulose	23	2	31	7	23	4
11. Akute Krankheiten der Lunge	11	—	20	2	13	—
12. Organische Herzfehler	12	2	11	1	5	1
13. Schlagfluß	9	—	11	1	4	—
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	4	2	6	2	4	—
15. " " Selbstmord	5	1	2	2	6	—
16. " " Mord	1	1	1	—	1	1
17. " " Unbestimmte Todesursache	2	1	—	—	1	1
18. Angeborene Lebensschwäche	7	1	10	1	8	—
19. Altersschwäche	10	—	7	—	5	—
20. Andere Todesursachen	85	12	80	13	71	13
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	2	—	—	—	—	—
Zusammen	206*	25	212	32	156	20

* Wovon 1 Fall in Petit-Saconnex.

Alkoholismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 8 Fällen (7 männlich und 1 weiblich).

Laut Angabe hatte in 52 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 15 Fällen.	In 10 Fällen.	In 18 Fällen.	In 11 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen- schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten.	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	1	2	—	—	—	3	4	2
" 1 " 4 Jahren	1	—	—	—	1	2	6	5
" 5 " 19 "	1	—	—	1	—	1	—	—
" 20 " 39 "	—	—	7	6	2	2	—	—
" 40 " 59 "	1	2	6	—	2	—	—	—
" 60 " 79 "	1	1	1	2	—	1	—	—
" 80 und mehr Jahren	1	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	6	5	14	9	5	9	10	7

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1-2 Monaten.	von 3-5 Monaten.	von 6-8 Monaten.	von 9-12 Monaten.	von 1-2 Jahren.
Groß-Zürich *)	2	5	2	3	2	1	—	1	—	—
Groß-Genf **)	3	7	3	3	—	1	—	1	—	—
Basel	2	3	1	—	—	6	—	1	—	—
Bern	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—
Lausanne	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—
St. Gallen	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Luzern	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Biel	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herisau	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Freiburg	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Locle	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 8. bis zum 14. November 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Schaffhausen. — Groß-Zürich: 56 Fälle.
— Neuenburg (Kanton): 34 Fälle, wovon 23 in Locle, 9 in Cernier und 2 in Dombresson (wahrscheinlich von Locle kommend).

3. Scharlach.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — Basel-Stadt: 1 Fall.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Schaffhausen. — Groß-Zürich: 6 Fälle.
— Basel-Stadt: 5 Fälle. — Bern (Kanton): 1 Fall, von auswärts kommend. —
Neuenburg (Kanton): 1 Fall in Locle. — Groß-Genf: 2 Fälle.

5. Keuchhusten.

Schaffhausen (Kanton): Einige Fälle in Wilchingen. — Groß-Zürich: 1 Fall.
— Basel-Stadt: 1 Fall. — Bern (Kanton): 1 Fall in Biel.

6. Varicellen.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — Basel-Stadt: 3 Fälle. — Neuenburg (Kanton):
2 Fälle in Fontainemelon.

7. Rothlauf.

Basel-Stadt: 4 Fälle.

8. Typhus.

Basel-Stadt: 8 Fälle. — Bern (Kanton): Die Epidemie dauert fort in
Pruntrut, hat aber keinen bösartigen Charakter. — Groß-Genf: 1 Fall.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Groß-Zürich: 1 Fall.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 8. bis 14. November 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Riesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (43 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Burgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtales in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herlisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Freiburg (105 Betten). — Spital Providence in Freiburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	—	—
2. Masern	—	—
3. Scharlach	2	1
4. Keuchhusten	1	1
5. Diphtheritis und Croup	10	5
6. Rothlauf	3	2
7. Unterleibstypus	8	2
8. Andere infektiöse Krankheiten	13	3
9. Lungenschwindsucht	20	6
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	19	10
11. Akuter Gelenkrheumatismus	13	3
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	32	9
13. Akute Darmkrankheiten	8	1
14. Alle übrigen Krankheiten	339	141
15. Unfälle	61	27
Total	529	211

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 7. November in den genannten Krankenanstalten 2831. Er ist am 14. November in den oben erwähnten Anstalten 2863.

Bewegung der Bevölkerung in den staat-

Vom 1. Juli bis

III. Quartal (s. Bundesbl. II, 668,

II. Zu-

Anstalten.	Total der Auf- genommenen.			Krankheitsformen.							
				1. Angeborene Psychosen.		2. Erworbene Psychosen.		3. Organische Psychosen.		4. Epi- leptische.	
	Männlich.	Weiblich.	Total.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Burghölzli . . .	33	27	60	1	—	11	24	11	2	—	—
Rheinau . . .	5	9	14	—	3	2	6	1	—	1	—
Spannweid . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldau . . .	27	15	42	—	—	18	13	1	—	1	—
St. Urban . . .	30	27	57	—	—	24	23	3	1	1	—
Marsens . . .	5	7	12	1	1	1	4	1	2	—	—
Rosegg . . .	13	8	21	—	1	3	6	5	1	—	—
Basel . . .	44	38	82	4	1	16	28	10	5	2	1
Liestal . . .	3	6	9	1	—	—	1	1	3	1	—
Schaffhausen . .	50	54	104	5	5	35	46	4	—	3	1
St. Pirminsberg .	6	5	11	2	1	2	4	1	—	—	—
Königsfelden N.-A.	28	31	59	1	1	16	26	3	2	—	1
„ gemischte A.	—	7	7	—	1	—	6	—	—	—	—
Münsterlingen . .	13	2	15	1	—	8	2	3	—	—	—
St. Katharinenthal .	3	2	5	2	1	—	—	—	1	1	—
Bois de Céry . .	34	31	65	5	2	8	20	7	5	3	1
Préfargier . . .	10	12	22	—	—	4	10	3	2	—	—
Vernets . . .	9	5	14	—	1	4	3	2	1	1	—
	313	286	599	23	18	152	222	56	25	14	4

* Wovon direkt transferirt: 19 (14 männlich und 5 weiblich) aus der Anstalt St. Urban,
 22 (9 männlich und 13 weiblich) aus der Anstalt Basel,
 1 (weiblich) aus der Anstalt St. Pirminsberg,
 1 (weiblich) aus der Anstalt Königsfelden,
 1 (weiblich) aus der Anstalt Münsterlingen,

lichen Irrenheilanstalten in der Schweiz.

30. September 1891.

876, 1034; III, 154, 1236; IV, 92, 154).

wachs.

Krankheitsformen.											
Intoxikationspsychosen.		Nicht geisteskrank befunden.		Diagnose noch nicht festgestellt.		Forensische Fälle.		Noch nie vorher in irgend einer Anstalt verpflegt.		Wiederholte Aufnahme in der gleichen Anstalt.	Früher schon in einer andern Anstalt verpflegt oder direkt aus einer Anstalt kommend.
Ex Alkohol.	Andere.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.				
Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.				
10	—	—	—	—	—	—	—	45	13	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	6	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	1	—	—	1	—	1	1	28	10	4	
2	3	—	—	—	—	—	—	44	10	3	
2	—	—	—	—	—	—	—	9	1	2	
5	2	—	—	—	—	—	—	14	6	1	
9	2	—	—	—	—	2	1	51	14	17	
—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	1	
2	—	—	—	1	1	—	1	19	—	86*	
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	
7	—	1	—	—	—	—	1	30	26	3	
—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	
1	—	—	—	—	—	—	—	11	4	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	
9	1	—	—	—	—	1	—	36	26	3	
2	—	—	—	—	—	—	—	16	5	1	
2	—	—	—	—	—	—	—	10	2	2	
56	9	2	—	5	4	—	—	342	121	136	

5 (1 männlich und 4 weiblich) aus der Anstalt St. Katharinenthal,

1 (männlich) aus der Anstalt Bois de Cergy,

2 (männlich) aus der Heil- und Pflegeanstalt Kilchberg,

7 (1 männlich und 6 weiblich) aus den Anstalten Stammheim, Utlikon und Schönbühl und

19 (12 männlich und 7 weiblich) aus der Anstalt Göttingen.

Gesamtbestand der Geisteskranken und Bewegung der Bevölkerung in den folgenden Privat-Irrenheil- und Pflegeanstalten der Schweiz.

Vom 1. Juli bis 30. September 1891.

Zürich: Heil- und Pflegeanstalt Kilchberg (144 Betten). — Pflegeanstalt Uetikon (44 Betten). — Gebet- und Pflegeanstalt Männedorf (95 Betten, wovon 30 für Geistes- und Gemüthsranke). — Krankenheil Hinter-Egg (30 Betten). — Heilanstalt Rosengarten in Andelfingen (18 Betten). — Krankenasyll Stammheim (15 Betten). — Heilanstalt Affoltern a/A. (4 Betten). — **Bern:** Irrenheilanstalt Münchenbuchsee (117 Betten). — Irrenheilanstalt Mariahalden-Spiez (10 Betten). — **Schaffhausen:** Gemischte Pflegeanstalt Schönbühl für unheilbare Kranke (30 Betten). — **Appenzell A.-Rh.:** Krankenasyll Walzenhausen (16 Betten). — **Thurgau:** Kuranstalt Bellevue-Kreuzlingen (50 Betten, davon 25 für Nervenranke im strengen Sinne). — Heil- und Pflegeanstalt Littenheid-Sirnach (40 Betten). — **Waadt:** Irrenheilanstalt „La Métairie“ bei Nyon (35 Betten). — Pension d'aliénés à Etagnières (15 Betten). — Pension d'aliénés à Corcelles s/Chavornay (12 Betten). — Pension d'aliénés à Eclagnens (17 Betten). — **Neuenburg:** Irrenheilanstalt Bellevue bei Landeron (16 Betten).

	Männlich.	Weiblich.	Total.
I. Der Gesamtbestand war in diesen 18 Anstalten am 1. Juni 1891	180	315	495
II. Zuwachs. Krankheitsformen:			
a. Angeborene Psychosen	2	5	7
b. Erworbene „	16	52	68
c. Organische „	12	5	17
d. Epileptische „	—	—	—
e. Intoxikations- „ ex alcohol	8	—	8
f. „ „ andere	1	2	3
g. Noch nicht bestimmte Diagnose	3	2	5
Total der Aufnahmen (III. Quartal)	42	66	108
<i>Davon:</i> noch nie vorher in irgend einer Anstalt verpflegt	—	—	66
früher schon verpflegt in der gleichen Anstalt	—	—	14
„ in einer andern Anstalt	—	—	28
oder direkt aus einer Anstalt transferirt	—	—	—
III. Abgang.	41	86	127
1. Gestorben	8	10	18
2. Ausgetreten als geheilt	9	16	25
„ gebessert.	13	40	53
„ unge bessert.	10	20	30
Nicht geisteskrank befunden	1	—	1
Total der Entlassenen (III. Quartal)	41	86	127
<i>Davon:</i> In die eigene Familie zurückgekehrt	25	57	8
In einer anderen Familie untergebracht	1	6	7
In eine Staatsirrenheilanstalt transferirt	6	10	16
In eine Privat-Pflegeanstalt transferirt	1	3	4
IV. Der Gesamtbestand in den 18 genannten Privat-Irrenheil- und Pflegeanstalten ist am 30. Sept. 1891	181	295	476
Er war am 1. Juli 1891	180	315	495
am 1. April 1891	161	307	468
am 1. Januar 1891	156	303	459
am 1. Dezember 1888 (Volkszählungstag)	168	271	439

Bulletin Nr. 21

über die

ansteckenden Krankheiten der Hausthiere

in der

Schweiz

vom 1. bis 15. November 1891.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirtschafts-Departement in Bern.)

Vorkommende Abkürzungen:

St = Ställe; W = Weiden; P = Pferde; R = Rindvieh; Schw = Schweine;
Z = Ziegen; Schf = Schafe; H = Hunde.

Die in Klammern (*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

Rauschbrand.

Bern. Bez. Münster, *Genevez*, 1 R, *Court*, 1 R; Bez. Pruntrut, *Chevenez*, 1 R; Bez. Freibergen, *St-Brais*, 1 R, *Pommerats*, 1 R, *Les Enfers*, 2 R; Bez. Thun, *Thun*, 1 R — Total 8 R umgestanden.

Glarus. Bez. Hinterland, *Haslen*, 1 R umgestanden.

Gesammttotal 9 Fälle.

Milzbrand.

Zürich. Bez. Zürich, *Hirslanden*, 1 R umgestanden, 4 R abgesperrt; Bez. Bülach, *Rafz*, 1 R umgestanden, 2 R abgesperrt — Total 2 R umgestanden, 6 R abgesperrt.

Bern. Bez. Delsberg, *Rebèvelier*, 1 R umgestanden.

Zug. *Hünenberg*, 3 R abgethan.

Solothurn. Bez. Lebern, *Bettlach*, 1 R umgestanden.

Waadt. Bez. Cossonay, *Orni*, 1 R umgestanden, 12 R abgesperrt.

Gesammttotal 8 Fälle, 18 Verdachtsfälle.

Maul- und Klauenseuche.

Zürich. Bez. Zürich, *Wytikon*, 5 St (29 R*); Bez. Bülach, *Kloten*, 1 St (8 R*, 3 Schw*); Bez. Uster, *Maur*, 1 St (3 R*, 7 Schw*) — Total 7 St (40 R*, 10 Schw*).

Bern. Bez. *Courtelary*, *Corgémont*, 1 St (2 R*); Ansteckung wahrscheinlich durch einen italienischen Schlachtochsen; Untersuchung im Gange.

Zug. *Hünenberg*, 3 St (32 R*, 4 Schw*).

Appenzell A. Rh. Bez. *Hinterland*, *Herisau*, 1 St (5 R*); Bez. *Mittelland*, *Teufen*, 1 St (4 R*, 1 Z*), *Speicher*, 1 St (9 R*, 2 Z*); Bez. *Vorderland*, *Walzenhausen*, 1 St (8 R*); nach Herisau Einschleppung durch einen Schlachtochsen österreichischer Herkunft, nach Walzenhausen sehr wahrscheinlich durch aus Bayern importirtes Vieh. — Die abgeschlossene Untersuchung hat ergeben, daß die im Bulletin Nr. 20 als muthmaßlich bezeichneten Einschleppungen nach Teufen, Trogen, Heiden und Walzenhausen thatsächlich durch Marktviehtransporte aus dem Vorarlberg erfolgen — **Total 4 St (26 R*, 3 Z*)**.

Appenzell I. Rh. *Oberegg*, 1 St, 6 R, 1 Schw; betrifft den im Bulletin Nr. 20 erwähnten Fall; Einschleppung aus dem Vorarlberg konstatiert.

St. Gallen. Bez. *Unter-Rheinthal*, *St. Margrethen*, 1 St (18 R*) geschlachtet; betrifft einen aus Italien importirten Transport Schlachtvieh; Bez. *Ober-Rheinthal*, *Altstätten*, 1 St (8 R*, 1 Schf*); Bez. *Werdenberg*, *Buchs*, 3 St (18 R*, 1 Z*, 3 Schw*); Bez. *Gosau*, *Gosau*, 1 St (7 R*); die im Bulletin Nr. 20 erwähnte Einschleppung vom Markte in Bludenz nach Altstätten hat sich als Thatsache erwiesen; deßgleichen ist der in Buchs verseucht befundene Schaftransport nicht italienischer, sondern österreichischer Herkunft — **Total 6 St (51 R*, 3 Schw*, 1 Z*, 1 Schf*)**, wovon (18 R*) geschlachtet.

Graubünden. Bez. *Inn*, *Sent*, 13 St, 43 R, 22 Z, wovon (7 R*, 3 Z*), *Fettan*, 6 St, 22 R, 9 Schw, 17 Z, 31 Schf; Bez. *Glenner*, *Versam*, 1 St (11 R*), *Seewis*, 1 St (5 R*), *Kästris*, 19 R, 2 Schw, *Sagens*, 2 St, 9 R, 450 Schf, *Fellers*, 1 St, 14 R; Bez. *Vorderrhein*, *Brigels*, 1 St, 15 R; Bez. *Imboden*, *Flims*, 5 St, 8 R, *Trins*, 1 St (6 R*, 2 Z*), *Rhazüns*, 2 St, 12 R, 5 Schw, 3 Z, 9 Schf; Bez. *Heinzenberg*, *Thusis*, 4 St, 19 R, 5 Schf, wovon (11 R*), *Sils*, 1 St, 8 R, *Scharans*, 1 St (4 R*, 1 Schw*, 3 Z*), *Kazis*, 1 St (3 R*, 6 Schw*, 1 Z*, 2 Schf*); Bez. *Hinterrhein*, *Zillis*, 3 St, 11 R, 9 Schf, 7 Z, wovon (6 R*), *Andeer*, 2 St, 18 R, 3 Schf, 3 Z, *Mathon*, 1 St, 6 R, *Pigneu*, 1 St, 7 R, 15 Schf, 4 Z, *Nufenen*, 1 St, 7 R; Bez. *Moësa*, *Misox*, 15 St, 73 R, wovon (63 R*), *Lostallo*, 1 St, 1 R, *Grono*, 1 St, 24 R, *Roveredo*, 1 St; Bez. *Albula*, *Savognino*, 2 St, 8 R, 1 Schw, 4 Z, 4 Schf, *Saluz*, 1 St, 4 R, *Conters*, 5 St (8 R*, 8 Schw*, 7 Z*, 7 Schf*) — **Total 75 St, 365 R, 32 Schw, 73 Z, 535 Schf**, wovon (124 R*, 15 Schw*, 16 Z*, 9 Schf*).

Thurgau. Bez. **Arbon**, *Roggweil*, 7 St, 47 R, wovon (32 R*), *Egnach*, 2 St (10 R*); Bez. **Kreuzlingen**, *Oberhofen*, 2 St (5 R*, 2 Schw*), *Illighausen*, 1 St (10 R*); Bez. **Weinfelden**, *Engwang*, 1 St (29 R*, 2 Schw*), *Grießenberg*, 1 St (10 R*, 2 Schw*), *Happersweil-Buch*, 1 St (6 R*); nach dem Bezirk Kreuzlingen Einschleppung aus Ostrach (Sigmaringen) — **Total 15 St, 117 R, 6 Schw**, wovon (102 R*, 6 Schw*).

Tessin. Bez. **Bellinzona**, *Lumino*, 2 St (9 R*), *Bellinzona*, 1 St, 25 R, *Giubiasco*, 22 St, 326 R, wovon (62 R*), *Camorino*, 1 St (5 R*); Bez. **Locarno**, *Contone*, 1 St, 128 R; Bez. **Lugano**, *Taverne*, 3 St, 114 R, wovon (6 R*), *Agno*, 2 St, 6 R, *Lamone*, 2 St (8 R*), *Lugano*, 1 St (4 R*); Bez. **Mendrisio**, *Chiasso*, 2 St, 24 R — **Total 37 St, 649 R**, wovon (94 R*).

Waadt. Bez. **Aubonne**, *Aubonne*, 1 St (3 R*), *Montherod*, 1 St (4 R*) — **Total 2 St (7 R*)**.

Neuenburg. Bez. **Val-de-Travers**, *Fleurier*, 1 St, 9 R, 1 Schw, 1 Z.

Genf. Bez. **Rechtes Ufer**, *Petit-Saconnex*, 1 St (4 R*); Bez. **Linkes Ufer**, *Laconnex*, 1 St (4 R*); nach Petit-Saconnex Einschleppung aus Laconnex — **Total 2 St (8 R*)**.

Gesammttotal 154 St, 1983 Stück Vieh, wovon 18 Stück geschlachtet.

Verminderung seit 31. Oktober 43 St, 891 Stück Vieh.

Rothlauf der Schweine.

Zürich. Bez. **Winterthur**, *Altikon*, 2 Schw abgethan, *Hettlingen*, 3 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig, *Winterthur*, 2 Schw umgestanden; Bez. **Andelfingen**, *Dachsen*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. **Bülach**, *Oberembrach*, 2 Schw abgethan, *Wyl*, 1 Schw umgestanden, 10 Schw verdächtig; Bez. **Dielsdorf**, *Buchs*, 2 Schw umgestanden, 1 Schw abgethan, 3 Schw verdächtig; nach Winterthur Einschleppung durch einen Transport italienischer Schweine — **Total 14 Schw umgestanden und abgethan, 17 Schw verdächtig.**

Bern. Bez. **Münster**, *Münster*, 4 Schw, *Perrefitte*, 20 Schw, *La Roche*, 3 Schw; Bez. **Laupen**, *Mans*, 1 Schw — **Total 28 Schw umgestanden und abgethan.**

Freiburg. Bez. **Saane**, *Corserey*, 3 Schw umgestanden, 4 Schw verdächtig; Bez. **See**, *Misery*, 1 Schw umgestanden, 14 Schw verdächtig, *Lugnos*, 1 Schw umgestanden, 13 Schw verdächtig, *Villa-*

repos, 1 Schw umgestanden, 6 Schw verdächtig — **Total 6 Schw** umgestanden, **37 Schw** verdächtig.

Schaffhausen. Bez. *Schleitheim*, *Schleitheim*, 2 Schw; Bez. *Reiath*, *Dörflingen*, 1 Schw — **Total 3 Schw** umgestanden.

Aargau. Bez. *Kulm*, *Holziken*, 2 Schw abgethan.

Tessin. Bez. *Mendrisio*, *Ligornetto*, 2 Schw umgestanden.

Waadt. Bez. *Avenches*, *Bellerive*, 1 Schw umgestanden; Bez. *Morges*, *Lussy*, 3 Schw verdächtig, *Vufflens-le-Château*, 1 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig; Bez. *Moudon*, *Moudon*, 2 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. *Orbe*, *Juriens*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. *Oron*, *Ecoteaux*, 3 Schw umgestanden; Bez. *Rolle*, *Mont*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig; Bez. *Vevey*, *Blonay*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig, *Chatelard*, 1 Schw umgestanden; 1 Schw verdächtig, *Corsier*, 2 Schw umgestanden — **Total 13 Schw** umgestanden, **14 Schw** verdächtig.

Gesammttotal 68 Fälle, 68 Verdachtsfälle.

Konstatirte Gesetzesverletzungen.

Zürich. Bußen: Eine von Fr. 20 (unberechtigte Ausübung der thierärztlichen Praxis und Verschleppung der Maul- und Klauenseuche); eine von Fr. 30 (Viehhandel ohne Patent); eine von Fr. 20 (Uebertretung der Vorschriften über Fleischschau).

Bern. Buße von Fr. 5 (Widerhandlung).

Appenzell A.-Rh. Bußen: Zwei von je Fr. 20 und eine von Fr. 30 nebst Kosten (Uebertretung der Vorschriften über Fleischschau).

St. Gallen. Bußen: Drei von je Fr. 10 (Anstände betreffend Ursprungsscheine); eine von Fr. 5 und Kosten (Umgehung der Fleischschau).

Graubünden. Bußen: Eine von Fr. 30 (Umgehung der grenz-thierärztlichen Untersuchung); eine von Fr. 10 (Sperrbruch); je zwei von Fr. 5 und Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); eine von Fr. 300 (Gesetzesverletzung).

Thurgau. Bußen: Je zwei von Fr. 5 und eine von Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Tessin. Bußen: Eine von Fr. 400 (Nichterneuerung ausgelaufener Gesundheitsscheine, Abänderung des Datums und Nichtanzeige des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche); eine von Fr. 300 (Einschleppung der Maul- und Klauenseuche und Unter-

lassung der Anzeige des Ausbruchs); eine von Fr. 5 (Gesundheits-schein).

Waadt. Bußen: Eine von Fr. 10 und vier von Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Wallis. Bußen: Elf von je Fr. 5 (Mangel der Gesundheitsscheine).

Neuenburg. Buße von Fr. 10 und Kosten (Umgehung der grenzthierärztlichen Untersuchung).

Genf. Buße von Fr. 10 (Nichtabgabe des Gesundheitsscheines).

Rückweisungen.

1. November 3./4.; **Col des Roches:** Eine Kuh (vorschriftswidriger Ursprungsschein).

2. November 6.; **Rheinfelden:** Zwei Schafe (vorschriftswidriger Gesundheitsschein).

3. November 10.; **Chiasso-Bahnhof:** Ein Wagen Schweine (Konstatirung des Rothlaufs).

4. November 11.; **Laufenburg:** Zwei Pferde (mangelhafte Gesundheitsscheine).

Ausland.

Frankreich. September: *Lungenseuche*, in 71 Gemeinden 99 Ställe, 180 Thiere als verseucht abgethan, 473 Thiere als der Ansteckung verdächtig geimpft; *Milzbrand*, 48 Ställe und Weiden; *Rauschbrand*, 55 Ställe (Doubs 1 Stall); *Rotz- und Hautwurm*, 51 Thiere abgethan (Doubs und Hochsavoyen je 1 Stall); *Wuth*, circa 100 Fälle (Hochsavoyen 3, Ain 2 Fälle).

Elsaß-Lothringen. Oktober: *Milzbrand*, 9 Fälle; *Rauschbrand*, 1 Fall; *Rotz*, 19 P der Ansteckung verdächtig; *Wuth*, 4 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, neu angezeigt wurde die Seuche aus 84 Gemeinden, 419 Gehöften mit 1998 Stück Vieh.

Baden. Oktober: *Milzbrand*, 16 Fälle; *Rauschbrand*, 18 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, Uebergang nach dem Monat November 95 Gemeinden 951 Ställe oder Bestände mit 3984 verseuchten und verdächtigen Thieren; in jüngster Zeit soll die Seuche auch in der benachbarten badischen Gemeinde Berwangen ausgebrochen sein.

Schwaben und Neuburg. Oktober: *Milzbrand*, 1 Fall; *Lungenseuche*, 1 Fall in Augsburg; *Maul- und Klauenseuche*, 334 Ortschaften, 1782 Gehöfte mit einem Bestande von circa 20,000 Stück Vieh.

Oesterreich-Ungarn ist laut Ausweis vom 14. November frei von der *Rinderpest*. Zu dieser Zeit herrschte

	<i>Maul- und Klauenseuche</i>	<i>Lungenseuche</i>
	Ortschaften	Ortschaften
in Nieder-Oesterreich . . .	225	1
„ Ober-Oesterreich . . .	120	7
„ Salzburg	58	—
„ Steiermark	65	—
„ Kärnten	38	—
„ Krain	36	—
„ Küstenland	5	—
„ Böhmen	120	33
„ Mähren	172	25
„ Galizien	174	—
„ Ungarn (29. Oktober) . .	537	72

Tirol und Vorarlberg. 4.—11. November: *Maul- und Klauenseuche*, in 132 Ortschaften 416 Gehöfte und Alpen verseucht, mit einem Bestande von ca. 5650 R, 1108 Schf, 1134 Z, 635 Schw.

Verschiedenes.

Viehverkehr mit Serbien und Rumänien.

?(An sämtliche Grenzthierärzte.)

Veranlaßt durch in letzter Zeit mehrfach vorgekommene Anstände haben wir verfügt, daß sowohl serbische als rumänische Schlachtviehtransporte nur dann zur Einfuhr nach der Schweiz zugelassen werden dürfen, wenn für dieselben vorschriftsgemäße, in deutscher oder französischer Sprache abgefaßte oder mit legalisirter Uebersetzung versehene Ursprungsscheine vorgewiesen werden. In allen andern Fällen hat die Rückweisung der betreffenden Transporte zu erfolgen.

Bekanntmachung.

Art. 5, Abs. 4, der bundesrätlichen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei besagt:

„Bei der Kontrolle der Netze und Geflechte ist ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ nicht zu beanstanden.“

Diese Bestimmung ist so zu verstehen, daß Netze und Geflechte, deren Maschen, resp. Oeffnungen insgesamt oder größtentheils ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ zeigen, als vorschriftswidrig zu betrachten sind, indem daraus die Absicht bei der Fabrikation hervorgeht, die Festsetzung über die gesetzlichen Normalmaße zu umgehen.

Es sind nur solche Fanggeräthe nicht zu beanstanden, bei denen einzelne Maschen oder einzelne Oeffnungen bei Geflechten ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ zeigen und keine dießbezügliche Absichtlichkeit bei der Anfertigung dieser Fanggeräthe zu vermuthen ist.

Diese Bestimmung findet auch auf Art. 2, Ziffer 3, der Uebereinkunft zwischen der Schweiz, Baden und Elsaß-Lothringen über die Anwendung gleichartiger Bestimmungen für die Fischerei im Rhein und seinen Zuflüssen, einschließlich des Bodensee's, Anwendung.

Bern, den 9. November 1891.

**Schweizerisches
Industrie- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Forstwesen.**

Bekanntmachung.

Das stenographische Bulletin der Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung während der Junisession 1891, enthaltend 45 $\frac{1}{4}$ Druckbogen in 4°, kann, so lange der Vorrath reicht, zum Preise von 1 Fr. 25 per brochirtes Exemplar bezogen werden beim

Drucksachenbureau der schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Reproduzirt.

Da Druckschriften, welche zur Vertheilung an die Mitglieder der Bundesversammlung bestimmt sind, meistens in ungenügender Anzahl eingesandt werden, indem Nachforderungen, sowie der Bedarf des Archivs etc. unberücksichtigt gelassen werden, so wird *wiederholt* daran erinnert, daß für solche Schriften eine Auflage von *mindestens 250 Exemplaren* erforderlich (wo der deutsche und französische Text existirt, *250 deutsche* und *150 französische*), und daß bei direkter Vertheilung, d. h. ohne die Vermittlung unseres Sekretariates für Druck-sachen, ein etwelcher Reservevorrath an letzteres eingesandt werden sollte. Besser ist jedoch die Vermittlung durch genanntes Sekretariat.

Bern, den 22. Dezember 1881.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Reproduzirt.

Der Umstand, daß Deutsche, welche sich um das schweizerische Bürgerrecht bewerben, eine Urkunde über ihre definitive Entlassung aus dem deutschen Staatsverbande beibringen, hat für den Fall, daß deren Bewerbung ohne Erfolg ist, für die Betreffenden folgende Nachtheile:

Eine einfache Zurücknahme der Entlassungsurkunde von Seiten der deutschen Behörden ist gesetzlich nicht zulässig, vielmehr hat jeder aus dem deutschen Staatsverband entlassene Deutsche in Gemäßheit des deutschen Gesetzes über Erwerb und Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870, § 8, Ziff. 3 und 4, zum Behufe der Wiedererwerbung des ursprünglichen Indigenates nachzuweisen, daß er in Deutschland an dem Orte wo er sich niederlassen will, eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen finde und an diesem Orte nach den daselbst bestehenden Verhältnissen sich und seine Angehörigen zu ernähren im Stande sei.

Andererseits hat der Betreffende, weil er nicht mehr im Besitze von Ausweisschriften ist, die Ausweisung aus der Schweiz durch die betreffenden kantonalen Behörden zu gewärtigen.

Künftige Bewerber um das schweizerische Bürgerrecht werden nun aufmerksam gemacht, daß der Bundesrath für die Ertheilung der Bewilligung zum Erwerb eines schweizerischen Bürgerrechts nicht die Vorlage einer Urkunde über die Entlassung aus dem bisherigen Staatsverbande (Ent-

lassungsurkunde) verlangt, sondern sich mit einer vorbehaltlosen Erklärung der zuständigen auswärtigen Behörde darüber, daß für den Fall der Erwerbung eines schweizerischen Bürgerrechts die Entlassung aus dem frühern Staatsverbande bewilligt werde (Entlassungszusicherung), begnügt.

Bern, den 29. Februar 1884.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

N^o 221, vom 18. November 1891.

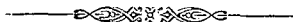
Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften: Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken vom 14. November 1891. Schweizerisches Vizekonsulat in Brüssel. Niederländisches Vizekonsulat in Basel. Konzessions-ertheilung an den Zentralversicherungsverein in Berlin zum Geschäftsbetriebe in der Schweiz. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

N^o 222, vom 19. November 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die erste Hälfte November 1891. Situation ausländischer Banken.

N^o 223, vom 21. November 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Schweizerische Emissionsbanken: Monatsbilanz vom 31. Oktober 1891; Generalmonatsbilanz vom 31. Oktober 1891. Internat. Ausstellung für Musik und Theaterwesen in Wien. Situation ausländischer Banken.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes,

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	5
Volume	
Volume	
Heft	48
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.11.1891
Date	
Data	
Seite	496-515
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 504

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.